



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Altsächsische Sprachdenkmäler

[Hauptbd.]

Gallée, Johan Hendrik

Leiden, 1894

VI. Wiener handschrift. - Beschwörungsformeln.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42598

VI.

WIENER HANDSCHRIFT.

BESCHWÖRUNGSFORMELN.

Die beschwörungsformeln befinden sich in einer hs. der K. K. Hofbibliothek in Wien. Der codex n°. 751¹⁾ (theol. 259) folio 20 × 30 cm... die letzte seite (f. 188) 20 × 27 cm. besteht aus vier teilen, alle im 10 jh. geschrieben. Pag. 1 des 4. teiles oder 163 der fortgesetzten paginierung enthält sermonem S. Augustini de ebrietate, fol. 167 folgen canones, fol. 173^b brevis adnotatio capitulorum, in quibus constitutiones conciliorum Mogontiacence Remis et Cabillone et Turone et Arelato gestorum concordant; fol. 188 befinden sich lateinische und altsächsische beschwörungsformeln.

Die hs. kam wahrscheinlich aus der gegend von Münster nach Wien. Wie? ist aber unbekannt: so viel ich weiss, bietet weder die hs. noch der ein band irgend einen hinweis, woraus die herkunft zu erschliessen wäre. Für die annahme, dass sie oder dass wenigstens die formeln im Münsterlande geschrieben seien, dafür spricht das von Scherer (Denkm.² 279) angezweifelte *hers* für *hros*. Eben in der gegend von Münster findet sich dieses wort in dieser lautform. Die Oxf. glossen, welche wohl aus Münster stammen (s. o. p. 144), haben *wihhersedes*, und während die Herzebrocker Heberolle, welche eine abschrift eines älteren originals ist, *Hrossabrock*, *Rossabrock* hat, erscheint (ed. P. Eichhoff 1882) schon bald danach die form *Herzebroc*, welches zu *Herzebrock* umgebildet wurde.

Hieraus ist zu schliessen, dass die volkssprache *hers* für älteres

1) Diese hs. enthält s. 132 ff. die hochd. glossen zu Esaias und Jeremias, zuerst Diutiska II, 190, neu von Steinmeyer in Ahd. gl. I, 618 herausgegeben.

hors, hros hatte, während sich in der Heberolle noch die ältere form zeigt.

Unsere formeln beruhen wohl auf heidnischem brauche und glauben. Sie gehören zu den beschwörungen, wovon die rede ist in der *Homilia de sacrilegiis* (ed. Dr. C. P. Caspari Christiania 1886) § 14 ff. „Quicumque super sanctum „simbulum et orationem carmina aut incantationes paganorum „dicit, in animalibus mutis aut in hominibus incantat, et pro- „desse aliquid aut contra esse indicat; et qui ad serpentes mor- „sos uel ad uermes in orto uel in alias fruges carminat et quod- „cumque aliud facit, iste non christianus, sed paganus est.

„Carmina uel incantationes, quas diximus, haec sunt: ad „fascinum, ad spalmum (d. i. spasmus), ad furunculum, ad „dracunculum, ad aluus, ad apium, ad uermes, id est „lumbricos, que in intrania hominis fiunt, ad febres, ad frigu- „ras ¹⁾, ad capitis dolorem, ad oculum pullinum, ad inpedigi- „nem, ad ignem sacrum, ad morsum scorpionis, ad pulli- „cinos. Ad restringendas nares, qui sanguine fluunt, de ipso „sanguine in fronte ponunt. Nam quicumque ad friguras non „solum incantat sed etiam scribit, qui angelorum uel salamo- „nis aut characteres suspendit, aut lingua serpentis ad collum „hominis suspendit, aut aliquid paruum cum incantatione bibit, „non christianus sed paganus est”.

Alle beschwörungen unserer handschrift, welche hier erwähnt sind, sind gesperrt gedruckt; contra sagittam Diaboli konnte ich nicht finden.

Die altsächsischen formeln wurden zuerst herausgegeben von H. F. Massmann in *Dorows Denkmälern alter sprache und kunst* I, 2 u. 3 Berlin 1824, s. 261 ff. mit facsimile; dann von E. G. Graff *Diutiska* II, Stuttgart und Tübingen 1827, s. 189 f., von Müllenhoff-Scherer in *Denkmäler* ³ IV, 4 und 5. Die altsächsischen und die lateinischen wurden abgedruckt in J. Grimm *Mythologie*, Göttingen Berlin 1835, anh. CXXXII, 1844 s. 1183, 1184, wo mehrere segen und sprüche verzeichnet sind. Die zweite formel ad vermes occidentos findet sich mit kleiner abweichung wieder im *Tegernseer codex* 524,2, cod. lat. 18524 der K. bibliothek zu München. Jüngere

1) *l. frigores frösteln.*

varianten dieser formeln finden sich in J. W. Wolf Beiträge zur Deutschen mythologie I, 256; vergl. auch die „Segensprüche aus niedersächsischen handschriften des 14—15 jhs.“ von mir mitgeteilt Germania 32, 452.

Betreffs der sprache ist zu bemerken dass das *or* in *hors*, aus *hros*, zu *er* geworden ist (s. o.); dass *aftar* nicht zu *ahtar* geworden ist. In der ersten formel steht *druhtin*, die zweite hat *drohtin*; ferner steht im ersten spruch *u, v* statt *f: visc, uerbrustun*, im zweiten *f: fan, flesg*, etc. Statt *se* steht im auslaut in der zweiten formel *sg: flesg*, im inlaut *sgk: flesgke*. In der ersten der dativ sg. f. *theru*, in der zweiten as. formel *thera*; der dat. sg. m. ist *themo*. Accente finden sich nur in *ad vermes* auf *üt*. Die beiden formeln scheinen also verschiedenen ursprungs zu sein. Das wort *Spurihalz* ist wohl dem hochdeutschen entlehnt, altsächsisch würde es *Spurihalt* heissen.

BESCHWÖRUNGSFORMELN.

SI..... D SPURIALZ DICIMUS.

Si in dextero pede contigerit: si in sinistro sanguis minuatur. Si in sinistro pede in dextero aure minuatur sanguis. AD VERMES OCCIDENDOS.

Feruitia dei gracia plena tu habes triginta quinque iudices et triginta quinque medicinas quando dominus ad cœlos ascendit memorare quod dixit. AD APES CONFORMANDOS.

Uos estis ancille domini. Vos faciatis opera domini, adiuro uos per nomen domini ne fugiatis a filiis hominum. AD PULLOS DE NIDO.

Rescite et multiplicamini et uiuite, et implete terram. CONTRA SAGITTAM DIABOLI.

Palamiasit, palamiasit, calamia insiti per omne corpus meum, per ista tria nomina per patrem et filium et spiritum sanctum. aius aius aius, sanctus sanctus sanctus. In dei nomine cardia cardiana de necessu propter illum malannum, quod domnus papa ad imperatorem transmisit, quod omnis homo super se portare debet. AMEN :: TRIBUS VICIBUS. DE HOC QUOD SPURIAZ¹⁾ DICUNT. PRIMUM PATER-NOSTER. Visc flot aftar themo uuatare, uerbrustun sina uetherun; tho gihelida ina use druhtin. The seluo druhtin thie thena uisc gihelda thie gihele that hers theru spurihelti.

AMEN.

CONTRA VERMES.

Gang út nesso mid nigun nessiklinon.
út fana themo marge an that ben;
fan themo bene an that flesg;
ut fan themo flesgke an thia hud;
ut fan thera hud an thesa strala;
drohtin uuerthe so.

1) I. spurialz.